

Kandidatur für die Landesliste Die Linke Thüringen zur Landtagswahl 2024

Name: Plötner
Vorname: Ralf
geboren am: 12.05.1983
Geburtsort: Altenburg
Wohnort: Altenburg
Beruf/Tätigkeit: Mitglied des Thüringer Landtags



Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:

Nach dem Abitur in Altenburg habe ich meinen Zivildienst in einem Pflegeheim geleistet und Freude daran entwickelt in einem sozialen Bereich Menschen helfen zu können. Im Anschluss habe ich eine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger abgeschlossen. Danach habe ich in Chemnitz studiert und meinen Abschluss als Politikwissenschaftler B.A. gemacht. Bevor ich Mitglied des Thüringer Landtages wurde, war ich für Die Linke im Stadtrat Gera als Fraktionsgeschäftsführer tätig.

Politische Kurzbiografie:

- aktiv bei der Linksjugend [solid]
- seit Gründungsparteitag 2007 Mitglied Die Linke
- seit 2009 Mitglied Kreistag Altenburger Land, 2014 - 2022 Fraktionsvors.
- Mitinitiator bei Protesten gegen THÜGIDA, gegen Vertreter der Neuen Rechten, gegen „Montagsspaziergänger“
- seit 2015 Stellv. Vors. DIE THÜRINGENGESTALTER
- seit 2018 Vors. Die Linke Kreisverband Altenburger Land
- seit 2019 Mitglied des Thür. Landtages, Sprecher für Gesundheitspolitik + Pflege, AK Leiter MJV, Mitglied Mafia UA

Beweggründe für die Kandidatur:

Es macht einen gewaltigen Unterschied, ob Landespolitik prägend von links gestaltet wird, oder eben nicht. Auf Augenhöhe mit den Menschen gemeinsam Gesellschaft zu gestalten, das ist mein Anspruch. Mit den Tätigen im Gesundheitswesen und der Pflege, ob als Beschäftigte oder pflegende Angehörige, habe ich das in der laufenden Legislatur genauso gehandhabt. Durch meine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger und meine Mitgliedschaft im kommunalen Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreistages Altenburger Land, und im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung im Thüringer Landtag, ist für mich die Stärkung der Pflege und der medizinischen Versorgung weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt.

Der Fachkräftebedarf in der Pflege und Medizin kann nur durch Zuwanderung in ein weltoffenes Thüringen gedeckt werden. Ärztinnen und Ärzte müssen gerne in die ländlichen Regionen gehen und eine klare Perspektive und Sicherheit haben. Dafür werde ich mich weiter stark machen.

Ich möchte gerne an der Stärkung der Thüringer Gesundheitsämter arbeiten. Ein Gesetz für einen modernen öffentlichen Gesundheitsdienst konnten wir aufgrund der parlamentarischen Situation leider nicht aus der Taufe heben. Ein zentraler Aspekt hierbei ist die Stärkung präventiver Ansätze. Frühzeitige Prävention, die Stärkung des Public-Health-Gedankens und die Implementierung neuer Technologien innerhalb der Strukturen der unteren Gesundheitsbehörden müssen die Gesundheitsämter vor Ort zukunftsfest machen und soziale Nachteile ausgleichen. Armut macht krank und das bedeutet das Armutsbekämpfung auch Krankheitsbekämpfung und Gesundheitsschutz ist. Hier müssen Lehren aus der Covid-19 Pandemie gezogen werden und wir müssen uns der kritischen Aufarbeitung stellen, um einen bestmöglichen Gesundheitsschutz für alle zu bekommen.

Mit Blick auf die erneut gestiegene Zuzahlung für Pflege in Pflegeheimen ist noch ein langer Weg zu gehen, um dies zu überwinden. Dies kann nur durch eine solidarische Pflegevollversicherung geschehen, in die alle einzahlen und auch Kapitalgewinne den Topf füllen. Dies gegenüber dem Bund und der Öffentlichkeit zu fordern muss Daueraufgabe sein, bis es endlich zu einer grundlegenden Reform kommt.

Durch mein Wahlkreisbüro in Altenburg wurde in der laufenden Legislaturperiode ganz konkret vielen Menschen geholfen. Sei es durch die freie Abgabe von FFP2-Masken, die Unterstützung bei Impfterminen, die Hilfe bei Anträgen zum Härtefallfond in der Energiekrise, oder das Spenden von Eintrittskarten für Kinder zum Kindertag. Darüber hinaus wurde zahlreichen Menschen bei ihren kleineren und größeren Problemen geholfen. Dies möchte ich unbedingt fortsetzen, damit der direkte Mehrwert einer starken Linken vor Ort erlebbar ist.